**73. Sitzung der PfQ
am Mittwoch, den 29. Mai 2024
Ergebnisprotokoll**

Beginn 15:00 Uhr

Ende 19:15 Uhr

Teilnehmende Personen

Siehe Anlage.

Stimmrechtsübertragungen: Prof. Dr. K.-A. Schwarz auf Prof. Dr. D. Burkard, Prof. Dr. Th. Dandekar auf Prof.in Dr. S. König, Prof. Dr. Th. Trefzger auf Prof. Dr. U. Radius.

TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Akkreditierung von Studiengängen des Instituts für Musikforschung

Zu Beginn des TOPs leiten der Vorsitzende und die Verfahrensbetreuerin in den Sachstand ein und informieren die PfQ-Mitglieder über den Ablauf des Studienfachaudits und das Zustandekommen des Gutachtens. Darüber hinaus wird die im WueTeam eingestellte Handreichung zum Gutachterbericht erläutert.

Als Vertreterinnen des Instituts für Musikforschung treten Fr. Prof.in Dr. J. Hill, Fr. Prof.in Dr. E. Schmid und Fr. Prof.in Dr. E. Ungeheuer sowie als Studiendekan der Philosophischen Fakultät Hr. Prof. Dr. R. Altenburger der Sitzung bei. Sie werden vom Vorsitzenden begrüßt und stellen sich kurz vor. Mitglieder der PfQ stellen sich vor, wenn sie eine Frage an die Gäste richten.

Der TOP wird mithilfe einer Präsentation begleitet.

Nach Abschluss der Diskussion verlassen die Gäste sowie Fr. Eisenmann die Sitzung.

In der Beratung einigen sich die Mitglieder der PfQ auf Basis der Beratungsgrundlage neben sprachlichen Anpassungen auf einige Änderungen der Beratungsgrundlage. Folgende Änderungen werden vorgenommen:

Die Empfehlungen 4 und 7 werden in Auflagen umgewandelt (neu: Auflagen 4 und 5), eine neue Empfehlung 6 wird zugefügt und die Auflagen 6 und 7 werden in Empfehlungen geändert (neu: Empfehlungen 13 und 14). Neu hinzugefügt werden die Empfehlungen 15, 18 und 20.

Auf dieser Grundlage sprechen sich die Mitglieder der PfQ für eine Akkreditierungsempfehlung mit zehn Auflagen und 20 Empfehlungen aus:

Auflage 1: Die berufspraktische Qualifikation in Profil und Curriculum der musikwissenschaftlichen Studiengänge muss deutlicher hervorgehoben werden.

Empfehlung 1:	Es wird empfohlen, die Qualifikationsziele um die Anforderungen im Hinblick auf den Bereich „gesellschaftliches Engagement“ zu schärfen.
Empfehlung 2:	Es wird empfohlen, das Lehrangebot der Musikwissenschaft um Inhalte und Methoden zu erweitern, die auf aktuelle, außeruniversitäre Berufsfelder vorbereiten.
Auflage 2:	Ein ausreichendes Lehrangebot der systematischen Musikwissenschaft muss kontinuierlich gewährleistet und schlüssig abgestimmt werden.
Auflage 3:	Die Module der Musikwissenschaft und Ethnomusikologie müssen dahingehend überarbeitet werden, dass eine inhaltlich schlüssige Kombinierbarkeit vorgegeben wird sowie eine methodisch-inhaltliche Ausrichtung zugunsten einer Profibildung der Studierenden gegeben ist.
Auflage 4:	In den Modulhandbüchern der musikwissenschaftlichen und ethnomusikologischen Studiengänge sind die angestrebten Kompetenzen zu konkretisieren, zwischen Bachelor und Master zu differenzieren und dabei stärker an den Qualifikationszielen auszurichten.
Auflage 5:	Es muss überprüft werden, wo im Curriculum der Studiengänge der Musikwissenschaft und der Ethnomusikologie mehrere Veranstaltungen in einem Modul zusammengefasst werden können, um die Kleinteiligkeit der Module abzubauen und zudem die Prüfungsbelastung für die Studierenden zu verringern.
Empfehlung 3:	Studierende sollten in der Anfangsphase z.B. durch geeignete Veranstaltungen insbesondere bei der Studienplanung, Profibildung und allgemeinen Orientierung im Fach besser unterstützt werden. Dabei sollte insbesondere auf die Bedürfnisse internationaler Studierender geachtet werden.
Empfehlung 4:	Das Lehrangebot der Musikwissenschaft sollte um empirische Methoden und forschungspraktische Seminare erweitert werden.
Empfehlung 5:	Die Kompetenzorientierung in den Modulen der Studiengänge der Musikwissenschaft sollte die passenden methodisch-didaktischen Ansätze inkludieren.
Empfehlung 6:	Es wird empfohlen, in den Studiengängen der Musikwissenschaft jeweils ein Praktikumsmodul einzuführen.
Empfehlung 7:	Für die Ausprägungen der Studiengänge der Musikwissenschaft und Musikpädagogik wird dringend empfohlen, klare Profile im Hinblick auf Qualifikationsziele, Studiengangprofile und zu erwerbende Kompetenzen zu entwickeln.
Auflage 6:	Es muss eine Lehrkapazitätsberechnung für das Institut durchgeführt und es sollen ggf. Maßnahmen abgeleitet werden.
Empfehlung 8:	Aufgrund der schlechten Raumluft im Keller der Teilbibliothek (Magazin) wird dringend empfohlen, sich für eine Lösung für den Standort einzusetzen.
Empfehlung 9:	Es sollte für das gesamte Institut Transparenz über die Verteilung von Lehrauftragsmitteln hergestellt werden.

- Empfehlung 10:** Es wird dringend empfohlen, die bereits zugesagte Mittelbaustelle für die Musikpädagogik zeitnah zu besetzen.
- Empfehlung 11:** Den Studierenden sollte ein Fachschaftsraum und die Möglichkeit für studentischen Gruppenarbeit zur Verfügung gestellt werden.
- Empfehlung 12:** Eine Ausstattung mit Schalldämmung für die Räume der Musikpraxis der Musikpädagogik und Ethnomusikologie und eine Verbesserung der Schalldämmung in den Übezellen der Musikpädagogik sowie die Bereitstellung eines größeren Aufführungsraumes wird dringend empfohlen.
- Auflage 7:** Die Prüfungsform eines Moduls muss, entsprechend der ASPO, in der Musikwissenschaft innerhalb von zwei Wochen nach Beginn einer Lehrveranstaltung innerhalb der ersten Sitzungen festgelegt und für die Studierenden transparent bekanntgegeben werden.
- Empfehlung 13:** Eigenständige studentische Projektarbeit, Einbindung in bestehende aktuelle Forschungsprojekte sowie Kooperationen mit der Berufspraxis sollten in geeigneter Form als mögliche Prüfungsformen in der Musikwissenschaft anerkannt werden können.
- Empfehlung 14:** Die aktuell in den fachspezifischen Bestimmungen und Modulhandbüchern angegebene Varianz an Prüfungsformen sollte in den Modulprüfungen der Musikwissenschaft und der Ethnomusikologie genutzt werden.
- Empfehlung 15:** Es wird empfohlen, dass sich die Lehrenden der Studiengänge über Bewertungsmaßstäbe für Prüfungen abstimmen und, wenn geeignet Transparenz gegenüber den Studierenden darüber herzustellen.
- Auflage 8:** Für die Bachelor- und Master-Studiengänge der Musikwissenschaft müssen den Studierenden Kombinationsmöglichkeiten bzw. Studienpfade aufgezeigt werden, die ihnen unter Beibehaltung der Wahlfreiheit die Auswahl geeigneter Module aus dem umfangreichen Angebot erleichtern und eine Profilbildung ermöglichen.
- Empfehlung 16:** Es wird empfohlen, eine Informationsplattform zu Praktika, Forschungsprojekten, Auslandskontakten und aktuellen Themen am Institut für die Studierenden einzurichten.
- Empfehlung 17:** Es wird dringend empfohlen, möglicherweise auch unter Zuhilfenahme Externer, eine institutsinterne Kommunikationskultur aufzubauen.
- Empfehlung 18:** Es wird empfohlen, dass die am Institut vorhandene Lehrkapazität bestmöglich zur Gewährleistung der Studierbarkeit in den Studiengängen eingesetzt wird.
- Auflage 9:** Die im QM-System vorgesehen Prozesse, Rollen, Aufgaben und Instrumente müssen konsequent wahrgenommen werden.
- Empfehlung 19:** Dem Institut wird dringend empfohlen, sich von Fakultät und Zentralverwaltung bei der Einrichtung und Umsetzung des Qualitätsmanagements unterstützen zu lassen.

Auflage 10: In die Kooperationsvereinbarung zwischen der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Hochschule für Musik Würzburg muss ein Artikel zur gemeinsamen Qualitätssicherung aufgenommen werden.

Empfehlung 20: Es wird empfohlen, dass Institut und Hochschule für Musik sich über den Zugang Studierender zu den jeweiligen Bibliotheken verständigen sollen.

Nach Abschluss der Beratung stimmen die Mitglieder der PfQ einstimmig folgender Beschlussempfehlung zu:

Die Universitätsleitung beschließt die Akkreditierung für folgende Studiengänge des Instituts für Musikforschung:

- Musikpädagogik (B. A.; 180 ECTS-Punkte)
- Musikpädagogik (B. A.; 120 ECTS-Punkte)
- Musikpädagogik (B. A.; 75 ECTS-Punkte)
- Musikpädagogik Nebenfach (B.A.; 60 ECTS-Punkte)
- Musikpädagogik (M. A.; 120 ECTS-Punkte)
- Musikpädagogik (M. A.; 45 ECTS-Punkte)
- Musikwissenschaft (B. A.; 180 ECTS-Punkte)
- Musikwissenschaft (B. A.; 120 ECTS-Punkte)
- Musikwissenschaft (B. A.; 75 ECTS-Punkte)
- Musikwissenschaft Nebenfach (B.A.; 60 ECTS-Punkte)
- Musikwissenschaft (M. A.; 120 ECTS-Punkte)
- Musikwissenschaft (M. A.; 45 ECTS-Punkte)
- Ethnomusikologie (M. A.; 120 ECTS-Punkte)
- Ethnomusikologie (M. A.; 45 ECTS-Punkte)
- Ethnomusikologie (B. A.; 60 ECTS-Punkte)

mit zehn Auflagen.

Die Akkreditierung gilt für die vorgenannten Studiengänge nach ASPO 2015 ab dem 1. April 2024 bis zum 31. März 2032.

Die Universitätsleitung beschließt ferner, dass von ihr im Benehmen mit der Fakultät geprüft wird, ob nach vier Jahren ein Studienfachaudit durchgeführt wird.

Mit dem Mandat der Universitätsleitung fasst der Vorsitzende der PfQ den vorgenannten Beschluss.

Anschließend bedankt sich der Vorsitzende im Namen der Universitätsleitung bei den Mitgliedern der PfQ sowie beim Team des Ref. A.3 für die seit Bestehen geleistete Arbeit, da mit der heutigen Akkreditierung alle Bachelor- und Master-Studiengänge der Universität im Rahmen des 8-Jahres-Zyklus planmäßig akkreditiert worden sind.

➤ Die Präsentation zum TOP wird ins WueTeam eingestellt.

TOP 3: Verschiedenes

Zur Nachbegutachtung des dualen Bachelor-Studiengangs Hebammenwissenschaft (B. Sc.; 210 ECTS-Punkte) war in der vergangenen Sitzung beschlossen worden, dass das Ref. A.3 überprüfen solle, ob die zwei erteilten Auflagen womöglich schon als erfüllt gelten können und, falls gegeben, den Akkreditierungsbeschluss entsprechend korrigieren, den Vorgang ohne erneute Abstimmung abschließen und der PfQ darüber berichten soll.

Auflage 1 lautete: Eine Berechnung der Lehrkapazität muss zur angemessenen Bewertbarkeit der personellen Besetzung des Studiengangs erstellt werden.

Die Überprüfung durch Ref. A.3 ergab, dass eine gründliche Kapazitätsberechnung bereits im Zuge der Einrichtung des Studiengangs vorlag. Diese komplexe Darstellung wurde jedoch zugunsten einer weniger aufwändigen Darstellung des Lehrpersonals nicht bei der Dokumentation für die Gutachter/innengruppe eingereicht.

Auflage 2 lautete: Der Praxisplan muss dahingehend überarbeitet werden, dass der gesetzliche geregelte Erholungsurlaub von 30 Tagen jährlich gewährleistet werden kann.

Neben der Tatsache, dass die Fachverantwortlichen bereits in der Stellungnahme erläutert hatten, dass den Studierenden der gesetzlich geregelte Erholungsurlaub von 30 Tagen jährlich gewährleistet wird, ergab die Überprüfung durch Ref. A.3, dass dies ebenfalls schon bei der Einrichtung des Studiengangs explizit berücksichtigt worden war.

Damit konnten beide Auflagen bereits als erfüllt angenommen und daher entsprechend aus dem Akkreditierungsbeschluss herausgenommen werden.

Die Mitglieder der PfQ nehmen die Ergebnisse der Überprüfung zur Kenntnis.

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, den 17. Juli 2024, von 15-18 Uhr statt.

Vorgesehen sind ein Sachstandsbericht zur Systemreakkreditierung sowie Beschlussempfehlungen zu den Vorschlagslisten für Gutachterinnen und Gutachter für die im Wintersemester anstehenden Studienfachaudits in der Physik und der Philosophie.

Die darauffolgende Sitzungstermin ist:

- Mittwoch, der 25. September 2024, 14-17 Uhr

Weitere Sitzungstermine bis September 2025 werden in Kürze kommuniziert werden.

Mit seinem ausdrücklichen Dank an alle Teilnehmenden beendet der Vorsitzende die Sitzung.

Würzburg, den 28.10.2024

gez.

Dr. Uwe Klug

Vorsitzender

gez.

Christof Clausing

Protokollführer

73. Sitzung der PfQ am 29.05.2024

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

			Unterschrift
Dr. Uwe KLUG	Vorsitz		war anwesend
Univ.-Prof. Dr. Andreas DÖRPINGHAUS	stv. Vorsitz		
Univ.-Prof.in Dr. Anne SIMMENROTH	stv. Universitätsfrauenbeauftragte	entschuldigt	
Univ.-Prof. Dr. Dominik BURKARD	Katholisch-Theologische Fakultät		war anwesend
Univ.-Prof. Dr. Kyrill-Alexander SCHWARZ	Juristische Fakultät	entschuldigt	
Univ.-Prof.in Dr. Sarah KÖNIG	Medizinische Fakultät		war anwesend
Univ.-Prof.in Dr. Maria EISENMANN	Philosophische Fakultät		war anwesend
Dr. Stefanie HOOS	Fakultät für Humanwissenschaften		war anwesend
Univ.-Prof. Dr. Thomas DANDEKAR	Fakultät für Biologie	entschuldigt	
Univ.-Prof. Dr. Udo RADIUS	Fakultät für Chemie und Pharmazie		war anwesend
Dr. Richard GREINER	Fakultät für Mathematik und Informatik		war anwesend
Univ.-Prof. Dr. Thomas TREFZGER	Fakultät für Physik und Astronomie	entschuldigt	
Univ.-Prof. Dr. Thomas ZWICK	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	entschuldigt	
Daniel JANKE	Vertretung der Studierenden		war anwesend
Daniel LENDER	Vertretung der Studierenden		war anwesend
Univ.-Prof. Dr. Roger ERB	externes Mitglied	entschuldigt	
Univ.-Prof. Dr. Roland ALTENBURGER	Studiendekan Phil. Fak. (Gast zu TOP 2)		war anwesend
Univ.-Prof.in Dr. Juniper HILL	Lehrstuhl f. Ethnomusikologie (Gast zu TOP 2)		war anwesend
Univ.-Prof.in Dr. Eva SCHMID	Lehrstuhl f. Musikpädagogik (Gast zu TOP 2)		war anwesend
Univ.-Prof.in Dr. Elena UNGEHEUER	Professur für Musikwissenschaft (Gast zu TOP 2)		war anwesend
Dr. Anette KÖSTER	Ref. A.3 (ständiger Gast)		war anwesend
Dr. Christof CLAUSING	Geschäftsstelle PfQ		war anwesend
Katharina UZIEL	Ref. A.3 (Gast)		war anwesend

Nina FEINER	Ref. A.3 (Gast)		war anwesend